

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 127

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

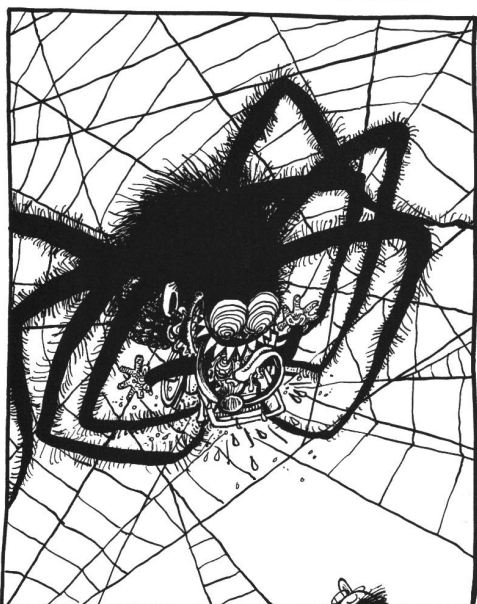
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HERR MÄDER IM CAFE PASSAGE



M. Stahl

Bekanntlich ist es der Auftrag von uns Journalisten, zum einten oder andern das eine oder andere zu bemerken, also: Die vom Tagblatt zum Beispiel bemerken jeden Tag, und weil soviel Merken bemerkenswert ist, merkt dann einmal im Monat ein sogenannter Merker bzw. eine sogenannte Merkerin etwas zum Bemerkten an. Was natürlich, wir erinnern uns an die Einführung der Kolumne, damit zu tun hat, dass man Zeitungsmonopol ist und also interessiert an Kritik und Auseinandersetzung. Umso bemerkenswerter, dass das Blatt in den letzten Monaten auf die Merksätze verzichtete: Ende Mai erschien die letzte Blattkritik von Merkerin **Theres Roth-Hunkeler**, seither war die Kolumne spurlos verschwunden. Erst rieben wir uns schon die Hände und dachten: Prima, vermutlich ist Konkurrenz im Anzug, die vom Tagblatt wappnen sich schon mal. Unsre Recherchen haben dann leider das Gegenteil ergeben: Beim Tagblatt hat man, ganz Monopol, schlicht nicht bemerkt, dass der Vertrag mit der Merkerin im Mai ausgelaufen war.

Wer ob solcher Genügsamkeit den Glauben an mediale Alternativen nicht verlieren will, sei an dieser Stelle auf die aktuelle Ausgabe der Berner Kulturzeitschrift *Eigenart* hingewiesen, mit Beiträgen zu Seepolizisten und Shoppingtouristen, kurz zu «Ostschweizer Grenzgängen». Ein Kauf wird ans Herz gelegt, nicht nur wegen Bild und Text zahlreicher Saiten-Mitstreiter (**Ammann, Elsener, Walther**), sondern wegen der wie immer spendierfreudigen Ostschweizer Kulturpolitik: In keinem Landesteil hat *Eigenart* gemäss Redaktor **Jürg Spichiger** für eine Nummer so wenig finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand erfahren wie hier im Osten.

Eine weitere prima Alternativlektüre schliesslich ist uns über den Sommer in die Hände gekommen: klugscheisser.ch, ein St.Galler Piratenblatt für junge Leute, herausgegeben von **Jonas Bischoff, Michael Hochreutener, Jacqueline Lehmann** und **Tina Keller**. Zugegeben, der Name der Zeitschrift ist sauglatt, die Themen der ersten Nummer aber auf alle Fälle dringlich: Verursacht Kiffen Schizophrenie? Wieviel Bier am Openair? Das erste Mal: Besuch in der Freikirche. Wir haben das alles mit Vergnügen gelesen – und seit wir hörten, dass nach Langbart **Albert Nufer** Langhaar **Etrit Hasler** das Cover von Ausgabe Nummer zwei zieren soll, haben diese jungen Schreiber ohnehin unsre Sympathie.

So denn auch ein Vorschlag fürs übernächste Cover. Wie wäre es mit **Roland Wäpse** und **Konrad Bitterli**? Zumindest sorgten die beiden Kuratoren an der ersten St.Galler Museumsnacht als Warhol-Lookalikes (eineinhalb Stunden föhnfrisiert von Intercoiffeure **Herbert**) für heitere Momente. Was wir gut brauchen konnten, an diesem himmeltraurigen Tag, an dem **Schorsch Kamerun** starb. Apropos Museumsnacht: Nach dem Grosseerfolg ist bereits Austragung Nummer 2 und Nachahmung Nummer 1 angekündigt. Am 11. Juni 2005 wird es gemäss Laurenzen-Pfarrer **Hansruedi Felix** zur ersten St.Galler Kirchennacht kommen. Dass die Kirchen noch mehr Aufmerksamkeit als die Museen brauchen können, ist unbestritten: Im Gegensatz zu letzteren, die noch von Neubauten träumen dürfen, stehen erstere bereits zum Verkauf. Wie genau? Ja genau: Der Höhepunkt der Saitenlinie findet sich nicht hier, sondern somewhere im Inserate-teil, Codewort St.Leonhard.

Geburtstagswunsch Nr. 7:

**DASS SICH  
MEHR HOHE  
TIERE FÜR  
DIE NATUR  
EINSETZEN.**

**Unsere Arbeit hat  
erst begonnen.**

**GREENPEACE**

**20 Jahre in der Schweiz**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: [www.greenpeace.ch](http://www.greenpeace.ch), PC-Konto 80-6222-8, Telefon 01 447 41 41.